

Nach 117 Jahren wieder in Vorarlberg: Die Kleine Zangenlibelle *Onychogomphus forcipatus* (Linnaeus, 1758) (Odonata: Gomphidae)

Nr. 49 - 2018

J. Georg Friebe¹

¹Dr. J. Georg Friebe, inatura – Erlebnis Naturschau GmbH,
Jahngasse 9, A-6850 Dornbirn.
E-Mail: georg.friebe@inatura.at

Zusammenfassung

Am 21.07.2017 konnte ein Männchen von *Onychogomphus forcipatus* (Linnaeus, 1758) im inatura-Areal in Dornbirn fotografisch dokumentiert werden. Zwei Wochen später folgten weitere Beobachtungen in Lauterach am Zusammenfluss von Dornbirner Ach und Rheintal-Binnenkanal. Es sind dies die ersten Nachweise der Kleinen Zangenlibelle in Vorarlberg, nachdem diese Art 117 Jahre lang als verschollen galt.

Key words: *Onychogomphus forcipatus*, Kleine Zangenlibelle, Odonata, Gomphidae, Wiederfund, Vorarlberg

Die Kleine Zangenlibelle in Vorarlberg

Nachweise

- Bregenz (ohne genauere Angaben): 07.06.1900 (1 m), leg & det. Rudolf Jussel, coll. inatura
- Dornbirn – inatura, 440 m SH: 21.07.2017 (1 m), phot. & det. JGF
- Lauterach – Zusammenfluss von Dornbirner Ach und Rheintal-Binnenkanal, 04.08.2017 (3 Ex.), 05.08.2017 (1 m), phot. & det. Alwin Schönenberger

Die flussbegleitende Libellenart *Onychogomphus forcipatus* wurde in Vorarlberg bislang ein einziges Mal dokumentiert. Am 07.06.1900 entnahm Rudolf Jussel in Bregenz ein Männchen für seine Sammlung. Wie in jener Zeit leider so oft üblich, beschränkt sich die Fundortangabe auf den Ortsnamen. Erscheint auch ein Vorkommen an der Bregenzer Ach wahrscheinlicher, so kann das Bodenseeufer dennoch nicht gänzlich als Fundort ausgeschlossen werden (siehe dazu auch OSTENDORP 2014: p. 384).

Rudolf Jussel (1860-1911) – ursprünglich Landwirt und Sticker – wirkte als Lehrer zunächst in Schnifis und Gisingen (BLUMRICH 1911). 1889 wechselte er an die Bürgerschule in Bregenz. Dort begann seine Beschäftigung mit der Insektenwelt. Schwerpunktgebiet seiner Sammeltätigkeit war die Umgebung von Bregenz, wobei er in den Sommerferien auch Exkursionen in andere Landesteile unternahm. Als

Gegenpol zu Dr. Julius Müller, der sich ausschließlich mit Käfern beschäftigte, hatte sich Jussel zum Ziel gesetzt, die gesamte übrige Insektenwelt des Landes zu dokumentieren. Im Nachruf schätzt BLUMRICH (1911), dass Jussels Sammlung rund 4000 Arten umfasste. Einen Teil davon übergab er dem Vorarlberger Landesmuseumsverein, von wo diese Belege letztendlich an die inatura gelangt sind.



Abb. 1: *Onychogomphus forcipatus*, phot. 21.07.2017, Dornbirn: inatura-Areal

Der Beleg von *Onychogomphus forcipatus* aus der Jussel'schen Sammlung fand erst 100 Jahre später in der Libellen-Literatur Erwähnung (HOSTETTLER 2001). Das Funddatum wird dort nicht genannt, lediglich die Fundperiode ist mit 1891-1910 angegeben. Da kein weiterer, jüngerer Fund vorlag, wertete HOSTETTLER (2001) die Art für Vorarlberg als »verschollen oder ausgestorben«.

Der Wiederfund gelang am 21.07.2017 in Dornbirn im inatura-Areal im Kräuterbeet neben dem Wassergarten. Bei einer stichprobenartigen Überprüfung während der Mittagspause konnte ein rastendes Männchen fotografisch dokumentiert werden. Der Fundort liegt etwa 200 Meter nordöstlich der Dornbirner Ach, von wo sich das Tier stadteinwärts verirrt hat. Der Fluss ist im Stadtgebiet von Dornbirn zwischen Dämme eingezwängt und durch Sohlschwelen gegliedert. Bei Niedrigwasser liegen zwischen den Schwellen großflächige Schotterbänke frei.

Zwei Wochen später konnte Alwin Schönenberger knapp 6 km nordwestlich (Luftlinie) am selben Fluss mehrere Männchen im Bild festhalten. Am Zusammenfluss von Dornbirner Ach und Rheintal-Binnenkanal sind Schotterbänke nur untergeordnet entwickelt. Die Flussufer sind dort mit Bruchsteinen gesichert und werden von gekiesten Wegen begleitet.

Zur Verbreitung in den Nachbarländern

Im Osten Österreichs ist *Onychogomphus forcipatus* in allen Bundesländern an den größeren Flüssen nachgewiesen (RAAB et al. 2006). Die Art fehlt aber an den schnell fließenden Flüssen und Bächen im inneralpinen Bereich. In Tirol liegen neuere Nachweise aus dem Nordostteil des Bundeslandes von den Ausflüssen des Walchsees sowie des Reintalersees bei Kramsach vor (LEHMANN 1999; LANDMANN et al. 2005).

In Bayern befinden sich die nächstgelegenen Fundorte am Lech in der Umgebung von Füssen. Häufiger ist die Kleine Zangenlibelle dann am Unterlauf des Lechs (MAYER 2004, 2005) sowie an der Ammer und Isar zu beobachten. In den südwestlichsten Anteilen Bayerns bis zum Bodensee fehlt *Onychogomphus forcipatus* (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT 2016).

Die Art fehlt auch am Nordufer des Bodensees. Erst vom Überlinger See und Untersee sind ältere (ROSENBOHM 1965; SENF 1976) und neuere (OSTENDORP 2014) Nachweise bekannt. Aktuelle Vorkommen in Baden-Württemberg gibt es weiters am Hochrhein und besonders im Oberrheingraben sowie am Westabfall des Schwarzwalds (STERNBERG & BUCHWALD 2000).

In der Schweiz konzentrieren sich die Vorkommen der Kleine Zangenlibelle auf den Jura, das Mittelland und die Voralpen, mit einem Schwerpunktgebiet zwischen Brünig und Hochrhein (WILDERMUTH et al. 2005). Die jüngste Verbreitungskarte (CSCF, Datenabfrage 23.12.2017) zeigt eine Zunahme der Vorkommen am Hochrhein sowie eine Ausbreitung entlang der Thur. Auch vom Ostende des Zürichsees wurde *Onychogomphus forcipatus* gemeldet, und ein aktueller Nachweis stammt vom Rhein bei Bad Ragaz/ Maienfeld. Das Verbreitungsmuster am Hochrhein sowie die Ausbreitung entlang der Thur spiegelt die generelle Wanderoute thermophiler Arten aus dem Oberrhein-Gebiet Richtung Osten wider. Auch wenn im östlichen Bodenseeraum die Nachweise (noch) fehlen, liegt die Vermutung nahe, dass die Wiederbesiedelung Vorarlbergs auf diesem Weg erfolgt ist.

Dank

Alwin Schönenberger sei für die Mitteilung seiner Funddaten herzlich gedankt.



Abb. 2: *Onychogomphus forcipatus*, phot. 21.07.2017, Dornbirn: inatura-Areal

Literatur

- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2016): Artenschutzkartierung Bayern. *Onychogomphus forcipatus*. Quadranten-Raster, Stand: 01.04.2016. – https://www.lfu.bayern.de/natur/artenschutzkartierung/libellen/doc/libellen_ask_2016.pdf
- BLUMRICH, J. (1911): Rudolf Jussel, Fachlehrer in Bregenz †. – Landesmuseumsverein für Vorarlberg. Jahresbericht, 47: 85-88.
- CSCF (2017): info fauna | Verbreitungskarten Tierarten: *Onychogomphus forcipatus forcipatus* (Linnaeus, 1758). – <https://lepus.unine.ch/cartto/index.php?nuesp=17213> [abgerufen am 23.12.2017].
- HOSTETTLER, K. (2001): Libellen (Odonata) in Vorarlberg (Österreich). – Vorarlberger Naturschau - forschen und entdecken, 9: 9-134.
- LANDMANN, A., LEHMANN, G., MUNGENAST, F. & SONNTAG, H. (2005): Die Libellenfauna Tirols - eine Übersicht. – Mercuriale, 5: 13-19.
- LEHMANN, G. (1999): Gomphiden im Bergland – zum Vorkommen von *Gomphus vulgatissimus* und *Onychogomphus forcipatus* im Bezirk Kufstein, N-Tirol. – *Anax*, 2 (1): 43-44.
- MAYER, G. (2004): Die Kleine Zangenlibelle *Onychogomphus forcipatus* (L. 1758) am unteren Lech. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V., 108: 94-98
- MAYER, G. (2005): Die Kleine Zangenlibelle *Onychogomphus forcipatus* (L. 1758) am Lech zwischen Lechstau 22 und Ellgauer See. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben e.V., 109: 118-123.
- OSTENDORP, W. (2014): Auswirkungen der Ufermauern am Bodensee-Untersee auf die litorale Fauna und Flora: Ergebnisse szenario-basierter Expertenurteile. – Mitteilungen des badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, N.F. 21 (3): 371-404.
- RAAB, R., CHOVANEC, A. & PENNERSTORFER, J. (2006): Libellen Österreichs. – 343 S.; Wien (Umweltbundesamt); Wien – New York (Springer).
- ROSENBOHM, A. (1965) Beitrag zur Odonaten-Fauna Badens. – Mitteilungen des badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, N.F. 8 (4): 551-563.
- SENF, E. (1976): Die Odonaten-Fauna des westlichen Bodenseegebiets. – Mitteilungen des badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, N.F. 11 (3/4): 327-335.
- STERNBERG, K. & BUCHWALD, R. (Hrsg.) (2000): Die Libellen Baden Württembergs. Band 2: Großlibellen (Anisoptera). – 712 S.; Stuttgart-Hohenheim (Ulmer).
- WILDERMUTH, H., GONSETH, Y. & MAIBACH, A. (Hrsg.) (2005): Odonata. Die Libellen der Schweiz. – Fauna Helvetica, 12: 398 S.; Neuchâtel (CFCS/SEG).